

Suchen und Finden

Informationskompetenz, Recherche, Katalog

Machen wir einen kurzen Blick auf die Geschichte:

Der/die Bibliothekar*in: Vom Volksbildner, der seine Leser*innen ,hinter der Theke stehend, für „hochwertige „Literatur begeistern wollte zum Mediendealer, der seit der Freihandaufstellung in den Bibliotheken die Kind*innen mit den passenden Medien versorgt.

Durch verschiedenste Leseförderungen und Lesungen und Veranstaltungen musste sich der/die Bibliothekar*in auch mitverändern.

Wachsende Informationsflut, geänderte demographische Gegebenheiten und die wachsende Medienvielfalt stellen wiederum neue Herausforderungen dar.

Bibliothekar*innen müssen also immer mehr zu Informationsspezialist*innen und Vermittler*innen von Informations- und Medienkompetenz werden.

Aber bedenken wir dabei auch:

„Man muss nicht alles wissen. Man muss nur wissen, wo es steht.“

Die Informationskompetenz ist in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu einer Schlüsselkompetenz geworden, nicht nur für den Bildungserfolg eines Studiums, sondern für ein lebenslanges, erfolgreiches Lernen.

Dabei umfasst der Begriff folgende Fähigkeiten:



- einen Informationsbedarf zu erkennen und benennen
- eine passende Suchstrategie zu entwickeln
- die Informationsquellen zu identifizieren und zu nutzen
- die Information schließlich zu beschaffen und zu bewerten
- und die Information so weiter zu bearbeiten, dass die ursprüngliche Fragestellung effektiv gelöst wird.

Kurz gesagt: Informationskompetenz ist die schnelle Ermittlung, das Finden von Informationen und ihre Bewertung auf Zuverlässigkeit und Verwendbarkeit.

Wie wir wissen, stehen uns immens viele unterschiedliche Informationsquellen und Medien zur Verfügung, um dieses gewünschte Ziel zu erreichen. Daher ist der Begriff Medienkompetenz entscheidend.

Was bedeutet Medienkompetenz?

Es umfasst die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend zu nutzen.

Dieter Baacke (dt. Erziehungswissenschaftler und Hochschulprofessor) hat in den 1990er Jahren eine Definition dafür entwickelt bzw. teilt er die Medienkompetenz in vier Dimensionen:

- Medienkritik
- Medienkunde
- Mediennutzung
- Mediengestaltung

Viele Bibliotheken bieten bezüglich dieser Kompetenzen bereits verschiedene Dienstleistungen an wie z.B. Computerkurse, Schulungen zum Recherchieren im Internet, usw.

Womit wir bereits beim nächsten Thema wären, der Recherche.

Was verstehen wir unter dem Begriff Recherche?

Recherche kommt aus dem französischen und bedeutet Suche, Nachforschung, Untersuchung.

Hier möchte ich euch gerne anhand von der folgende Präsentation von Elke die Recherche näherbringen, die aber auch und noch einen Teil zu der Informationskompetenz abdeckt .

Versuchen wir nun selbst anhand einiger Beispiele, richtig zu recherchieren

Nützliche Vorüberlegungen sind

- Was suche ich genau?
 - Wie kann ich das in 2-3 Worten ausdrücken?
 - Oberbegriff?
 - Singular/Plural
 - Fremdwörter?
 - Verschiedene Schreibweisen?
 - Suche einschränken/erweitern (Boolesche Operatoren)
1. **Mehrere Suchbegriffe** Suche mit UND, AND, + Suchwort 1: grüne Suchwort 2: Grütze
 2. **Mehrere Suchbegriffe** Suche mit UND, AND, + Suchwort 1: grüne Suchwort 2: Grütze Suchwort 3: Kiwis Suchwort 4: Sahne
 3. **Boolesche Operatoren** Suche mit ODER, OR Suchwort 1: grüne Suchwort 2: Grütze Auch Treffer über Grüne, die gerne rote Grütze essen.
 4. **Boolesche Operatoren** Suche mit NICHT, NOT, - Suchwort 1: - grüne Suchwort 2: Grütze - Erhöht die Wahrscheinlichkeit, rote Grütze zu finden.
 5. **Phrasensuche** Suche mit „“ (Phrase) Suchwort: „grüne Grütze“ Worte müssen in genau dieser Reihenfolge direkt nacheinander im Text vorkommen.

Thema **googlen** für Fortgeschrittene

- **Deep Web / Invisible Web:**
 - o über Suchmaschinen nicht erschlossen
 - o umfasst das Vielfache des sichtbaren Web
 - o gerade dort verbergen sich oft Ressourcen von hoher Qualität
 - o wie z.B. Datenbanken, Titelaufnahmen im OPAC
- **Portale:**
 - o Vorteile: qualitätsgeprüft
 - o systematisch sortiert
 - o Datenbanken
 - o einzelne URLs
 - o Beispiele: Deutsche Internetbibliothek • Autorinnen und Autoren • DBIS

DBIS Das Datenbank-Infosystem (DBIS) ist ein gemeinsamer Service von (zur Zeit) über 300 wissenschaftlichen Bibliotheken. [Datenbank-Infosystem – Wikipedia](#) – Vorzeigen von DBIS

Übungen:

Vorbereitung: Links im Browser öffnen

Wie, wo, was sucht der Nutzer?

Was? Roman, Krimi, Autoren wie sind Eure Erfahrungen

Wo? Amazon, OPAC (biblioweb, Littera, bibliothekca...), Google books

Wie? Sucht der Kunde Titel, Namen, Stichworte?

Stichwort erklären

Schlagwort wiederholen: inhaltsbezogener Begriff, z.B.

Bilderbuch als Forms Schlagwort

Lebensführung als Sachschlagwort

Erster Weltkrieg als Zeitschlagwort

Beethoven als Personenschlagwort

BiblioWeb

Benutzerführung ansehen, „Neu eingetroffen“ Filterung nach Sprache, Systematik ????
kennen die Kunden das? Können sie damit etwas anfangen?

Systematik z.B. DR.D Roman Was ist das? vs. Interessenskreis diskutieren

Plenum fragen, wer hat hier Erfahrung im Recherchieren?

Welche Online-Kataloge kennen sie noch?

Wichtig wären:

- Österreichische Nationalbibliothek www.onb.ac.at
- Bibliotheken online www.bibliotheken.at
- Büchereien Wien katalog.buechereien.wien.at
- Stadtbibliothek Graz www.stadtbibliothek.graz.at
- Stadtbibliothek Salzburg buch.stadt-salzburg.at
- Österreichischer Bibliotheksverbund search.obvsg.at
- Universitätsbibliothek Wien usearch.univie.ac.at
- Bibliotheken der Fachhochschulen opac.fh-burgenland.at
- Landesbibliotheken www.landesbibliotheken.at
- Karlsruher Virtueller Katalog kvk.bibliothek.kit.edu
- ZDB Zeitschriftendatenbank

